



## Fokus

### Die Geisteswissenschaften, das Gender und die Politik

Welcher gesellschaftliche Beitrag wird von den Geisteswissenschaften erwartet? Und wo liegen die Grenzen ihres gesellschaftspolitischen Engagements? Das Verhältnis wissenschaftlicher Arbeit zur Gesellschaft ist keine Frage unter anderen: Sie ist seit jeher eine treue Begleiterin der akademischen Forschung und flammt – in unterschiedlicher Gestalt und an ganz verschiedenen Orten und Kontexten – immer wieder auf.

Derzeit beispielsweise in der Neuen Zürcher Zeitung, die den Geisteswissenschaften in den letzten Monaten in verschiedenen Artikeln wahlweise leere Professionalisierung und Methodenversessenheit (und also gesellschaftspolitische Irrelevanz) oder aber politischen Aktivismus (und also zu viel gesellschaftspolitischen Einfluss, aber der falsche) vorwarf.

Marlene Iseli entflechtet die Stränge der Debatte in einer auf der Website der SAGW publizierten [Replik](#) auf die NZZ-Debatte und setzt sich mit den Spannungen und mitunter auch Widersprüchen zwischen den verschiedenen Argumenten auseinander: Berufen sich die Geisteswissenschaften allzu gewissenhaft auf methodologische Prinzipien, werde ihnen die Relevanz abgesprochen, lassen sie dem Interpretationsprozess freieren Lauf die Wissenschaftlichkeit, so Iseli.

[Weiterlesen](#)

Titelbild: Paolo De Caro (paolodecaro.ch) © SAGW

---

## Netzwerk

### Schweizer Städte und Gemeinden investieren in die Alterspolitik

Die demografische Alterung fordert die Städte und Gemeinden in der Gestaltung ihrer sozialen Lebensräume heraus. Die [Studie «Altersfreundliche Umgebungen in der Schweiz»](#) liefert erstmals eine gesamtschweizerische Bestandsaufnahme zur strategischen Altersarbeit in den Schweizer Gemeinden. Sie zeigt: Altersleitbilder und -konzepte bilden einen wichtigen Referenzrahmen für die Gestaltung der Alterspolitik auf lokaler Ebene. Politischen Handlungsbedarf orten die Gemeinden in den Bereichen «Wohnen», «öffentlicher Verkehr» und «Mobilität». Die Studie ist im Auftrag der [«a+ Swiss Platform Ageing Society»](#) in Zusammenarbeit zwischen der SAGW, dem Schweizerischen Gemeindeverband und dem Schweizerischen Städteverband entstanden. Sie beruht auf einer Online-Umfrage, an der sich 927 Gemeinden in der Schweiz beteiligten. Die Medienmitteilung finden Sie [hier](#).



---

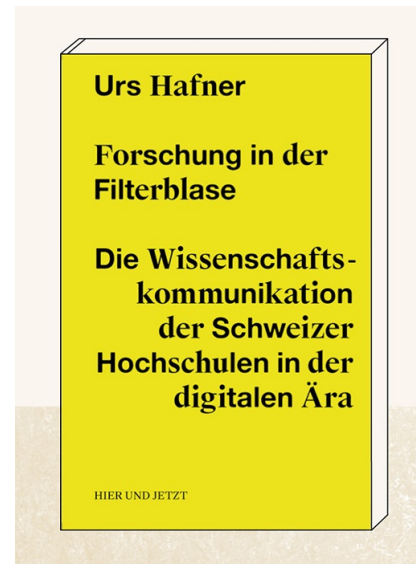
### Save the Date: SAGW-Tagung «Die Sozialwissenschaften und die Innovation» am 19. Mai

Die Geistes- und Sozialwissenschaften tragen entscheidend zu Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft bei. Denn bei Innovationen geht es nicht nur um die Entwicklung neuer Technologien, Innovation umfasst auch deren Verbreitung und Verwertung in neuen Produkten, Prozessen und Praktiken. Doch wird der Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Regel wenig hervorgehoben. Die [Tagung «Die Sozialwissenschaften und die Innovation»](#) rückt die Frage ins Zentrum, wo und wie die Geistes- und Sozialwissenschaften nicht nur Enabling Sciences, sondern auch Schöpferinnen von Innovationen sein können. Die Tagung basiert auf dem im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation erarbeiteten Bericht «L'apport des sciences humaines et sociales à l'innovation en Suisse», der noch im ersten

Quartal dieses Jahres erscheinen wird, und findet am 19. Mai an der Universität Neuenburg statt (zur Anmeldung).

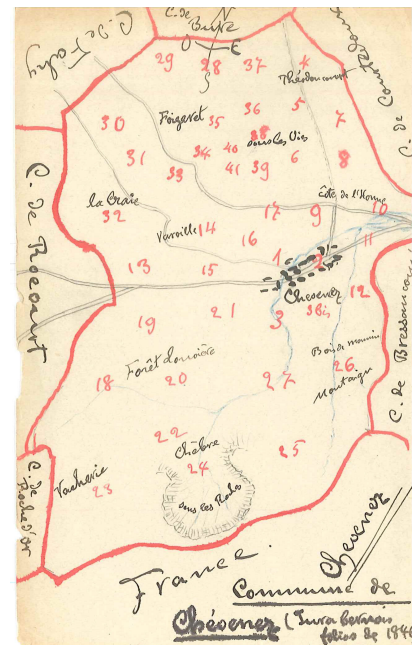
## Neues Buch seziert die Wissenschaftskommunikation der Schweizer Hochschulen

Wie wird heute, im Zeitalter von Social Media und kriselnden Massenmedien, Wissenschaft öffentlich? Und wieso gilt die Vermittlung wissenschaftlichen Wissens überhaupt als wichtig? Der Wissenschaftsjournalist Urs Hafner verfolgt in seinem Buch «Forschung in der Filterblase» ein hohes Ziel: Nicht weniger als eine «dichte Beschreibung der wissenschaftskommunikativen Landschaft der Schweiz» soll es sein. Sein kritisches Fazit: Hochschulen betreiben primär Reputationsmanagement in eigener Sache und vernachlässigen darob den Diskurs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Das Buch erscheint im März im [Verlag Hier und Jetzt](#). Die SAGW hat seine Drucklegung finanziell unterstützt. Die [Vernissage](#) findet am 18. März im Haus der Akademien in Bern statt (siehe [Agenda](#)).



## Erweiterung des Portals ortsnamen.ch in die Westschweiz

Im Dezember trafen sich verschiedene Akteure der Schweizer Ortsnamenforschung zur [Präsentation des Projekts](#) «Toponymie de la Suisse romande» in Neuenburg. Das beim [Glossaire des patois de la Suisse romande](#) angesiedelte Projekt will die Ortsnamenforschung in der Romandie voranbringen und in einem Online-Lexikon besser sichtbar machen. Seine Grundlage ist der «Fichier Muret», eine Anfang 20. Jahrhundert angelegte Sammlung von rund 120 000 Belegzetteln von Orts- und Flurnamen der Romandie, die in einem Vorprojekt retrodigitalisiert wurden. Weitere Schritte folgten: Die französische Version des Portals [ortsnamen.ch](#) ist seit Dezember unter dem Namen [toponymes.ch](#) online. Mittelfristig ist zudem ein Ortsnamen-Lexikon für den Berner Jura geplant.



## «Versöhnt leben»: Konferenz in Bern rückt Versöhnungsprozesse in den Mittelpunkt

Die [Konferenz «Versöhnt leben»](#) bringt rund zwei Dutzend Expertinnen, Forscher und Praktiker aus verschiedenen Bereichen wie der Politik, Psychologie, Theologie, Ethnologie und Entwicklungszusammenarbeit zusammen und stellt grundsätzliche Fragen: Was verstehen wir im Alltag, was verstehen Fachleute verschiedener Disziplinen unter Versöhnung? Wie hängen die persönliche, die ethnische und die politische Dimension von Versöhnung zusammen? Die Kon-

ferenz wird organisiert von einem interdisziplinären Komitee und unterstützt von universitären, kirchlichen und weiteren Einrichtungen. Die SAGW beteiligt sich an der Konferenz am 6. Februar mit einer Abendveranstaltung (siehe [Agenda](#)).

---

## Newsletter der Initiative für Nachhaltigkeitsforschung

Die 2018 gegründete Initiative für Nachhaltigkeitsforschung lancierte unlängst einen englischsprachigen Newsletter, mit dem sie drei- bis viermal pro Jahr breit über Forschung zu nachhaltiger Entwicklung und zur Agenda 2030 informiert wird (Einschreibung [hier](#)). Die Initiative ist bei der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz angesiedelt und verfolgt als erstes strategisches Ziel die «Vernetzung der Forscherinnen und Forscher in der Schweiz und international innerhalb der Disziplinen und über die Fachgrenzen hinweg». In einem [Einführungsvideo](#) explizit angesprochen sind auch die Sozialwissenschaften, die bei Nachhaltigkeitsfragen, etwa im Bereich der Klimaforschung, ansonsten wenig berücksichtigt werden, wie auch eine [neue Studie](#) in der Zeitschrift «Energy Research & Social Science» zeigt.

---

## Wiblo – neues Wissenschaftsmagazin online

Der Schweizer Wissenschaftsjournalismus ist um eine neue Initiative reicher: Anfang Januar startete das neue online Wissenschaftsmagazin «Wiblo», gegründet durch ein Team aus jungen, wissenschaftsbegeisterten Personen mit unterschiedlichsten Berufen. Wiblo ist kostenlos und möchte mit online publizierten Berichten, Reportagen und Interviews und in enger Zusammenarbeit mit Forscherinnen und Forschern einen «anschaulichen Zugang zu faszinierenden, wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Schweizer Hochschul- und Forschungslandschaft» und den Steuerzahlern so einen «Return on Investment» bieten. Die ersten publizierten Artikel befassen sich mit so unterschiedlichen Themen wie dem Anstieg des Meeresspiegels, einer Neuedition des Parzival-Romans, die derzeit an der Universität Bern entsteht, und der Herstellung von medizinischer Evidenz.



---

## Von der Gesellschaft entkoppelt? Kritik an den Wirtschaftswissenschaften

«Die akademische Welt ist von den Bedürfnissen und Realitäten der Wirtschaft und Gesellschaft abgehoben. Sie hat aus der Finanzkrise von 2008 nicht die nötigen Lehren gezogen und zeigt sich angesichts der wiederholten Finanzskandale sehr zurückhaltend.» Dies schrieb Marc Chesney, Professor für Ökonomie in Zürich, in einem [kritischen Artikel](#), der letzten Oktober im [SAGW-Bulletin](#) erschien. Dabei wäre es die Aufgabe gerade der Wirtschaftswissenschaften, eine sachliche Argumentation zu den aktuellen finanzpolitischen Problemen beizusteuern, so Chesney. Der Artikel erschien am 6. Januar in einer [überarbeiteten Fassung](#) unter dem Titel «Économie et finance: le monopole de la pensée dominante et ses dangers» in der Zeitung Le Temps.

---

## Themen

### Österreichische Akademie stärkt die geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung

Seit 2015 besteht an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ein [Zentrum für Digital Humanities](#). Dieses wird nun weiter ausgebaut und um den thematischen Bereich des Kulturerbes erweitert, was sich auch in einer Umbenennung in «Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage» (ACDH-CH) zeigt. Unter anderem werden das [Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen](#), das [Österreichische Biographische Lexikon](#) und die [Arbeitsstelle Österreichischer Corpora und Editionen](#) in das ACDH-CH integriert und unter einem Dach vereint. Die Neuausrichtung sei «Ausdruck einer weiteren Stärkung der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung an der ÖAW», [schreibt die Akademie auf ihrer Website](#).

[Weiterlesen](#)

---

### Deutsches Akademienprogramm übernimmt vier neue geisteswissenschaftliche Langzeitprojekte

Seit dem 1. Januar 2020 gehören vier neue langfristige Forschungsprojekte zum deutschen [Akademienprogramm](#): Sie sind in der Kirchen- und Rechtsgeschichte des Mittelalters («[Burchards Dekret Digital](#)» in Mainz), der Theologie («[Novum Testamentum Graecum: Editio Critica Maior](#)» in Göttingen), der Byzantinistik («[Etymologica](#)» in Hamburg) und der Religionsgeschichte («[Europäischer Religionsfrieden Digital](#)» in Mainz) angesiedelt. 2020 umfasst das Akademienprogramm damit 137 Projekte an 194 Arbeitsstellen. In den letzten zehn Jahren verzeichnet das Programm ein jährliches Wachstum von stets drei bis fünf Prozent. Derzeit verfügt es über ein Gesamtvolumen von rund 71 Millionen Euro. Dies sind rund 1.6 Millionen oder drei Prozent mehr als im Vorjahr.

[Weiterlesen](#)

---

### Alpinismus und Prozessionen in Mendrisio werden auf die Unesco-Liste der immateriellen Kulturgüter aufgenommen

Der Alpinismus und die Prozessionen in Mendrisio stehen neu auf der [Unesco-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit](#). Dies entschied das 14. Zwischenstaatliche Komitee für die Bewahrung des immateriellen Kulturerbes am 11. und 12. Dezember 2019 in Bogotá. Die Kandidatur des Alpinismus war multinational angelegt und wurde getragen von Alpinistinnen und Alpinisten sowie Bergführerverbänden aus Frankreich, Italien und der Schweiz. Sie stellte den Alpinismus als «traditionelle Praktik dar, die von einer gemeinsamen Kultur und von Gemeinschaft geprägt ist», heisst es in der [Medienmitteilung des Bundes](#). Die Kandidatur der Prozessionen von Mendrisio wurde in einer Zusammenarbeit des Bundesamtes für Kultur mit

der Stiftung Processioni Storiche di Mendrisio und mit der Unterstützung der Gemeindebehörden von Mendrisio ausgearbeitet.

[Weiterlesen](#)

---

## Agenda

06. Februar 2020, 17.30–19.00 Uhr, Unitobler, Bern

Abendveranstaltung im Rahmen der Veranstaltung [«Versöhnt leben. Eine interdisziplinäre Konferenz über Chancen und Grenzen von Versöhnungsprozessen»](#)

Interdisziplinäres Komitee, in Zusammenarbeit mit der SAGW

18. März 2020, 13.15–15.00 Uhr, Hotel Kreuz, Bern

Politikforum [«Tertiarisierungsdruck – Herausforderungen für das Bildungssystem, den Arbeitsmarkt und das Individuum»](#) (geschlossene Veranstaltung)

SAGW

18. März 2020, 17.00 Uhr, Haus der Akademien, Bern

Buchvernissage [«Forschung in der Filterblase. Die Wissenschaftskommunikation der Schweizer Hochschulen»](#)

Hier und Jetzt – Verlag für Kultur und Geschichte, in Zusammenarbeit mit der SAGW

20. März 2020, Haus der Akademien, Bern

Museumsnacht – [«Tête-à-tête mit der Zukunft des Planeten»](#)

Science et Cité, SAGW

19. Mai 2020, 13.30–17.30 Uhr, Universität Neuenburg

Tagung [«Die Sozialwissenschaften und die Innovation: den Wandel erschaffen»](#)

SAGW

---

## Publikationen



**gfs bern (2019):**

Altersfreundliche Umgebungen in der Schweiz. Studie im Auftrag der a+ Swiss Platform Ageing Society.

[Download](#)



**SAGW (2019):**

Kulturerbe total – Les multiples facettes du patrimoine. Gesammelte Berichte zur wissenschaftlichen Veranstaltungsreihe, unterstützt von der SAGW und durchgeführt von ihren Fachgesellschaften (Swiss Academies Communications 14,7).

[Download](#)



**SAGW (2019):**

Raum – Zugänge, Praktiken, Kulturen / Espace – approches, pratiques, cultures (SAGW-Bulletin 25,4).

[Download](#)



Au cas où vous souhaiteriez recevoir la newsletter en français, veuillez nous le faire savoir :

[Lien](#)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Laupenstrasse 7

Postfach

3001 Bern

Schweiz

Tel: +41 31 306 92 50

E-Mail: [sagw@sagw.ch](mailto:sagw@sagw.ch)

[www.sagw.ch](http://www.sagw.ch)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Laupenstrasse 7

3001 Bern

Schweiz

[sagw@sagw.ch](mailto:sagw@sagw.ch)